Chrome's Valentines-Chocolate

Von Kokorozashi

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1: Kokuyo Land		2
Kapitel 2: Freunde		3
Kapitel 3: Schokolade		5
Kapitel 4:		7

Kapitel 1: Kokuyo Land

Sie wachte auf. Es war noch früh am morgen. Ken und Chikusa waren noch am schlafen und die Sonne brach hell durch die Fenster ins Zimmer. Sie hatte ihn wieder im Traum getroffen, aber konnte ihm immer noch nicht ihre Gefühle gestehen. Wie er einfach nur dastand und sie anguckte machte sie schon nervös. Überhaupt mit ihm zu reden. Sie brauchte noch eine Weile.

Mukuro-sama

Sie verscheuchte den Gedanken erst einmal aus ihrem Kopf um stand auf.
»Hey! Wo willst du hin ?«, kam es mürrisch vom Sofa. Ken war aufgewacht und streckte sich. Auch Chikusa war nun auf und guckte in ihre Richtung.
»Chrome, wo gehst du hin ?«
»Nur etwas nach draußen in die Stadt.« antwortete Chrome.
»Was willst du da denn ?« meldete sich Ken wieder zu Wort.»Naja egal. Wehe du kommst wieder zu spät zurück verstanden ?«
Chrome nickte und flitzte aus dem Raum raus.
Nun stand sie direkt vor der alten Kokuyo Schule und schaute hoch. Das alte Gemäuer sah ungemütlich,kalt und schäbig aus, aber für sie war es ein zu Hause.
Genauso wie Ken und Chikusa ihre Freunde waren. Obwohl die beiden Chrome schlecht behandelten, möchte sie die Jungs. Sie kümmerten sich um sie oder versuchten es zumindestens.
Und das hatte sie Mukuro zu verdanken. Der einzige der sich um sie gekümmert hatte, nachdem sie von einem Auto angefahren wurde und im Krankenhaus im sterben lag weil ihr lebenswichtige Organe fehlten.
Sie wusste noch wie es war, als sie ihn das erste mal traf. Er war freundlich zu ihr, etwas was sie nur selten miterlebt hatte.
Dann schlug er ihr vor einen Handel mit ihm einzugehen. Sie ging bereitwillig drauf ein. Zum Schluss bekam sie ihre Schuluniform, wurde nach Kokuyo Land geschickt und trat Ken und Chikusa gegenüber, die ihr gegenüber zunächst misstrauisch waren. Aber nun kannten die beiden Jungs sie ja.
Sie war ganz glücklich mit ihrem jetzigen Leben. Nun hatte sie freunde, ihr altes Ich hat sie zurückgelassen.
Und so sollte es auch bleiben.
Chrome machte sich auf in die Innenstadt von Namimori.

Kapitel 2: Freunde

Chrome lief in den Straßen von Namimori herum. Es war alles voller Valentinstags-Sachen;Herze,Schokolade und alles was mit Liebe zu tun hatte. Genau das wovon sie sich eigentlich ablenken wollte.

Vor einer Konditorei traf sie einige bekannte Gesichter.

»Chrome-chan!« Kyoko winkte in ihre Richtung. Neben ihr waren Haru, I-pin, Lambo, Bianchi und Fuuta. Chrome steuert auf sie zu.

»Hallo Chrome-chan!«, begrüßte Haru siefröhlich. Auch die anderen begrüßten sie freundlich. Chrome lächelte schüchtern.Auch wenn so viel Nettigkeit ungewohnt für sie war, freute sie sich.

»Wie geht es dir?«, fragte Kyoko. »Wir wollten dich eigentlich besuchen, aber da du ja schon hier bist und wenn du zeit hast, dann kannst du uns ja begleiten.« Sie lächelte.

»Ja, komm mit !Wir haben Kuchen und wenn du morgen auch kommen könntest wär es schöm. Wir hatten vor Valentinschokolade zu machen.«

Chrome nickte einfach. Sie versuchte sich mit ihrer Famiglia anzufreunden. Auch wenn sie nicht immer so recht wusste was sie sagen sollte.

»I-pin freut sich wenn Chrome.chan kommt.«, meldete sich das kleine chinesische Mädchen zu Wort.

»Muhaha ! Lambo wird dieganze Schokolade aufessen!«, rief der kleine Kuh-Junge.

Schon fingen I-pin und Lambo an sich zu streiten bis Fuuta sie ablenkte.

»So,« übernahm Bianchi die Initiative »erst einmal brauchen wir gute Zutaten.«

<mit Fuutas Hilfe fanden sie die besten und günstigsten Zutaten. Hier und da nahm sich Bianchi sich noch einigen unpassend aussehende Dinge, aber sonst war alles richtig.

Chrome beobachtete alle neugierig. Sie schienen so froh und ausgelassen. Das bewunderte das mädchen an ihnen.

Nach dem Einkaufen gingen sie zu Tsuna nach Hause.

Die Mutter des Mittelschülers nahm auch Chrome freundlich auf.

Oben in Tsunas Zimmer saßen auch Yamamoto und Gokudera.Tsuna war überrascht wegen Chromes Anwesenheit,Gokudera guckte angesäuert und Yamamoto grüßte sie normal.

Da das Zimmer zu klein war, wurde das Kuchenessen ins Wohnzimmer verlagert. Es war schön in der Gegenwart vom anderen Leuten zu sein, die redeten und lachten. Chrome fühlte sich lebendig.Als die Sonne unterging verabschiedete sich das Mädchen.

»Du kommst morgen,oder?«,fragte Kyoko noch einmal eindringlich.

»Je mehr desto lustiger!«, stimmte Haru zu.

Chrome nickte.

Dann ging sie zurück nach Kokuyo Land.

Ken saß auf dem Sofa und spielt Videospiele,Chikusa reparierte ein paar Yoyos.

»Eh, dummes Mädchen! Wo warst du?«, fragte Ken.

»Du warst lange weg.« stellt Chikusa fest.

»Hab ich doch gesagt, Kaki-pi«, raunte Ken ihn an.»Ach egal. Willst du was essen?«,fragte er Chrome und hielt ihr eine Tüte Schokokekse hin.

Sie schüttelte den Kopf.

»Dann nicht. Mehr für mich übrig.« Ken widmete sich wieder seinem Videospil zu.

Auch Chikusa kümmerte sich um seine Angelegenheiten
Chrome setzte sich hin und schloss die Augen.
Sie dachte daran, was für gute Freunde sie hatte.

Kapitel 3: Schokolade

Die Nacht war traumlos. Es war enttäuschend. Dafür ging sie heute mit den anderen Mädchen Schokolade machen.

Sie sagte Ken und Chikusa bescheid, ohne zu erwähnen, wohin sie genau ging. Das hätte beide bloß unnötig aufgeregt.

Chrome ging Richtung Tsuna. Auf dem Weg dorthin las schon der Geruch von Schokolade in der Luft. Liebespärcchen waren fast überall zu finden.

Vor Tsunas Haustür klingelt Chrome nach kurzem Zögern. Bianchi öffnet ihr schon mit umgebundener Schürze.

»Ah, da bist du ja, Chrome«, begrüßte die junge Frau sie. »Wir haben schon mal angefangen. Komm rein.«

»Danke«, antwortete das Mädchen schüchtern und trat ein.

Der süße Duft von Schokolade wehte von der Küche her.

Tsuna kam aus dem Bad. In seinem Gesicht spiegelte sich Besorgnis. Dann bemerkte er Chrome.

»Ach, hallo Chrome«, grüßte er.

»Hallo Boss«, grüßte das Mädchen zurück.

Der Junge wollte gerade etwas erwidern, als Reborn ihm auf den Kopf sprang.

»Ciaussu Chrome! Fühl dich wie zu Hause. Die Mädchen sind in der Küche. Die Jungs bleiben vorerst oben. Bianchi wird dir liebend gern zur Hand gehen wenn die Hilfe notwendigst.«

Damit verschwand der Arcobaleno.

Tsuna wurde bleich als Reborn Bianchi erwähnte. Warum wohl? fragte sich Chrome, aber da schob Bianchi sie schon in die Küche.

»Chrome-chan!«, begrüßten Kyoko, Haru und I-pin das Mädchen.

Alle hatten schon Schürzen um und arbeiteten hart an ihrer Schokolade.

»Komm, wir helfen dir«, schlug Haru vor.

»I-pin wird Chrome-chan helfen«, bestätigte die Fünfjährige.

Chrome arbeitete langsam aber dafür sorgfältig. Sie schaffte es mit der Hilfe der anderen genügend Päckchen Schokolade für alle Jungs zu machen. Vom frühen Vormittag bis späten Nachmittag schufteten sie in der Küche.

Einmal fragte Kyoko, ob es jemand bestimmten geben würde wem Chrome sie Schokolade schenken möchte.

»Naja«, antwortete sie zögernd, »ich wollte Mukuro-sama welche schenken.«

Sie wurde rot. Wie sollte sie ihm welche schenken? Sie hatte ihn doch nicht einmal richtig getroffen.

»Mukuro, huh? Das war doch der blauhaarige Junge oder?«, fragte Haru. »Er schien dich zu mögen. Also magst du ihn auch?«

Chrome nickte. »Ja. Aber ich traue mich nicht es ihm zu sagen.«

»Das wird schon. Es ist wichtig dass du es versuchst«, meinte Bianchi.

»Stimmt«, pflichtete Haru ihr bei, »Ich tu es auch immer wieder und wieder bei Tsuna!« Sie kicherte.

»Das schaffst du«, munterte Kyoko sie auf.

»I-pin glaubt an Chrome-chan«, sagte I-pin.

Chrome lächelte. »Ja. Das tue ich auch.«

Kapitel 4:

Als sie endlich fertig waren, übergaben die Mädchen den Jungs die Schokolade. Jeder bekam etwas und war zufrieden. Reborn hatte ein Schokoladenherz von Bianchi bekommen, das er unauffällig verschwinden ließ. Tsuna und Gokudera hatten das Pech, sie Schokolade direkt vor Bianchi essen zu müssen. Beide fielen in Ohnmacht, standen aber nach einer Weile wieder auf, wenn auch etwas wackliger auf den Beinen. Lambo verschlang direkt alles.

Chrome half dann schließlich noch mit dem Abwasch und verabschiedete sich. I-pin wollte sie noch ein Stück begleiten, da das kleine Mädchen noch etwas zu erledigen hatte.

»Wie gefiel Chrome-chan der Tag? «

»Gut, danke, dass ihr mich eingeladen habt.«

»Bitte. Viel Glück mit Mukuro«, wünschte I-pin Chrome.

»Kann ich gebrauchen.« Chrome lächelte.»Sag mal, wem gibst du deine Schokolade noch?«, fragte sie.

I-pin wurde rot.»Hibari-san.«

»Achso.« Chrome schaute auf ihr Päckchen. 4 Stück.

»Würdest du ihm das von mir auch noch geben?«, fragte sie vorsichtig.

»Ja, natürlich« antwortete I-pin und nahm Chrome das Päckchen ab.»I-pin muss jetzt hier entlang.« Das Mädchen deutete in die andere Richtung.

»Ok«, sagte Chrom und verabschiedete sich von ihr.

Zu Hause angekommen, schaute das Mädchen nach Ken und Chikusa. Beide waren noch nicht zurück. Sie legte zwei Päckchen auf den Tisch und behielt eins bei sich. Dann setzte sie sich auf den Boden und träumte.